

Bieterfragenkatalog

Auftraggeber: Deutsches Rotes Kreuz e.V. - Generalsekretariat
 Vergabeverfahren: Rahmenvertrag zur Beratung und Durchführung von Dienstleistungen im Bereich Strategie- und Verbandsentwicklung des DRK-Generalsekretariats
 Vergabenummer: DRK-2026-013
 Bearbeiter: Daniel Drews
 Stand: 22. Juni 2026

Bitte beachten Sie zwingend nachfolgende Antworten des Auftraggebers auf Anfragen potenzieller Bieter im Rahmen des laufenden Vergabeverfahrens. Es wird darauf hingewiesen, dass die Beantwortung von Bieterfragen als Änderung, Ergänzung bzw. Konkretisierung der Vergabeunterlagen ebenfalls Bestandteil der Vergabeunterlagen und somit Vertragsbestandteil werden.

Nr.	Bezug	Frage	Antwort	Beantwortung erfolgte am:
1.	Aufforderung Referenzen	Unsere Annahme ist, dass die Bewertung des fachlichen Angebots 60% der Gesamtnote ausmacht. Sind wir richtig in der Annahmen, dass Firmenreferenzen und Personalanforderung erfüllt sein müssen, sie aber nicht in die Bewertungen einfließen?	Korrekt. Anforderungen an Unternehmensprofil, Unternehmensreferenzen, Fachkräften und Versicherungsschutz stellen Mindestanforderungen dar, welche lediglich erfüllt werden müssen. Sie fließen nicht in die Bewertung ein.	18.06.2026
2.	Aufforderung Referenzen	Werden Bundesunternehmen auch als Referenzen berücksichtigt? Wir denken an Referenzen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit.	Ja, Bundesunternehmen und/oder Referenzen im Rahmen der Internationalen Zusammenarbeit werden berücksichtigt, insofern sie die Mindestanforderungen erfüllen	18.06.2026
3.	Aufforderung Mitarbeiteranzahl	Wie viele BeraterInnen dürfen wir maximal als Kernteam anbieten? Dürfen wir 4 bis 5 BeraterInnen anbieten?	Zusätzlich zum Projektleiter nicht mehr als 4 Personen	18.06.2026
4.	Aufforderung Umfang des Angebots	Umfang des Angebots: Gibt es Vorgaben zu dem Umfang des Angebots, zum Beispiel max. Anzahl an DINa4 Seiten oder PPT-Seiten?	Nein, wir geben für das Angebot keinen Seitenumfang vor.	18.06.2026

5.	Bisherige Strategie	Wie wurde die Strategie in den letzten 4-5 Jahren begleitet? Wurde sie intern oder extern begleitet?	Sowohl die Entwicklung als auch die andauernde Implementierung wurden bzw. werden extern begleitet.	18.06.2026
6.	Aufforderung	Ist es zulässig, eine*n Berater*in im Kernteam anzubieten, welcher in einem Landesverband im Rahmen einer Teilzeitstelle eingestellt ist?	Ja, dies ist zulässig.	18.06.2026
7.	Aufforderung	Können Sie uns die Formblätter, die im Dokument "DRK-2026-013_Aufforderung" unter 2.2 genannt werden, zur Verfügung stellen bzw. wissen lassen, wie man darauf zugreifen kann?	Die Bietererklärungen finden Sie im Dokument „DRK-2026-013 Bietererklärungen“.	18.06.2026
8.	Aufforderung	"Referenzauftraggeber müssen NGOs, Wohlfahrtsorganisationen oder gemeinnützig sein" Ist es alternativ möglich, die Eignung durch Projekte mit gemeinnützigen Zwecken für öffentliche Auftraggeber nachzuweisen?	Ja	18.06.2026
9.	Aufforderung	Gibt es Umfänge (Seiten-, Zeichenzahl, Formatierung) / Formate (Word, Powerpoint) bei der Erstellung der Unternehmensprofil und des Angebotskonzepts zu beachten?	Nein, siehe Antwort Frage 4.	18.06.2026
10.	Allgemeines	Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften werden üblicherweise auf Basis der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2024 (AAB) tätig. Bei den vom IDW Verlag herausgegebenen AAB handelt es sich nicht um eigene Geschäftsbedingungen im klassischen Sinn, sondern um branchenübliche Bedingungen für den gesamten Berufsstand. Ist vor diesem Hintergrund unser Verständnis zutreffend, dass die AAB als Vertragsbedingungen (einschließlich einer Haftungsbeschränkung in Höhe von EUR 4 Mio bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall) ergänzend zu den VOL/B zugrunde gelegt werden können?	Da es sich nicht um eine Wirtschaftsprüfungsleistung handelt, finden auch keine Regelungen der für Wirtschaftsprüfer Anwendung.	18.06.2026
11.	Allgemeines	Gemäß § 7 Nr. 2 Abs. 2 VOL/B - welche im Falle der Zuschlagserteilung Vertragsbestandteil wird	Siehe Antwort Frage 10	18.06.2026

		- kann die Schadensersatzpflicht des Auftragnehmers im Einzelfall summenmäßig in branchenüblicher Höhe weiter beschränkt werden. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sind gehalten, ihre Haftung gegenüber dem Auftraggeber und Dritten angemessen zu begrenzen. Haftung und Versicherungsschutz müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Die Regelungen in § 54a WPO sowie § 27 der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer tragen dem Rechnung. Frage: Ist die Aufnahme einer Regelung zur Haftungsbeschränkung in branchenüblicher Höhe unter Berufung auf § 54a WPO wie folgt möglich? "Die Haftung des Auftragnehmers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, ist für einen einzelnen fahrlässig verursachten Schadensfall auf 4 Mio. Euro begrenzt."		
12.	Allgemeines	Gehen wir zutreffend davon aus, dass unsere Arbeitsergebnisse nicht ohne unsere Zustimmung weitergegeben werden, es sei denn die Auftraggeberin ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet? Für den Fall, dass die Arbeitsergebnisse unter Bezugnahme auf die Auftragnehmerin gegenüber Dritten verwendet werden sollen, ist es richtig, dass eine Abänderung und Umgestaltung durch die Auftraggeberin nicht erfolgen wird?	Ja, die Arbeitsergebnisse werden nicht ohne ihre Zustimmung weitergegeben. Sie werden nur im Rahmen des Angebotsverfahrens von den beteiligten Personen verwendet.	18.06.2026
13.	Aufforderung	Die Frage bezieht sich auf 2.2.1 c) ihrer Aufforderung zur Angebotsabgabe, konkret um die Formulierung: "Das Kernteam hat die nachstehenden Mindestanforderungen zu erfüllen: [...] nachweisen, dass das Kernteam bereits erfolgreich an drei Projekten, die die Anforderungen für Unternehmensreferenzen	Ja, insofern die weiteren Anforderungen erfüllt sind	18.06.2026

		<p>erfüllen, mitgearbeitet hat.".</p> <p>Gehen wir recht in der Annahme, dass diese Mindestanforderung erfüllt ist, wenn insgesamt 3 Referenzprojekte von Personen des Kernteams durchgeführt wurden, die Ihren Anforderungen an diese Referenzprojekte entsprechen und es damit</p> <p>a) nicht gefordert ist, dass das gesamte Kernteam zusammen die 3 Referenzprojekte durchgeführt hat sowie</p> <p>b) nicht gefordert ist, dass zwingend jedes Mitglied des Kernteams an mindestens einem der Referenzprojekte teilgenommen hat?</p>		
14.	Aufforderung	<p>Muss jede der mindestens vier für das Kernteam benannten Personen an allen drei geforderten vergleichbaren Projekten mitgewirkt haben, oder genügt der Nachweis, dass diese Projekte durch Mitglieder des Kernteams in unterschiedlicher Zusammensetzung bearbeitet wurden?</p>	Siehe Antwort Frage 13	18.06.2026
15.	Aufforderung	<p>In den Vergabeunterlagen werden insgesamt drei vergleichbare Unternehmensreferenzen gefordert. Können über diese drei geforderten Referenzen hinaus zusätzliche Referenzen eingereicht werden?</p>	<p>Ja, es können mehr Referenzen eingereicht werden. Die Anforderung für Referenzen stellen Mindestanforderungen da. Eine Erfüllung dieser Anforderungen über das geforderte Maß hinaus hat allerdings keinen positiven Einfluss auf die Angebotsbewertung und somit auch keinen Einfluss auf die Vergabeentscheidung.</p>	22.06.2026
16.	Preisblatt	<p>Im Preisblatt sind sowohl Stundensätze als auch Tagessätze anzugeben. Üblicherweise wird für den Tagessatz ein Arbeitstag von 8 Stunden angenommen. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Angebote bitten wir um Konkretisierung der täglichen Arbeitszeit, die für die Kalkulation des Tagessatzes angewendet werden soll.</p>	<p>Die Unterteilung in Stundensätze und Tagessätze dient lediglich der Flexibilisierung der späteren Beauftragung; Je nachdem, ob Arbeiten Stundenweise oder Tagesweise in Anspruch genommen und berechnet werden. Die Grundannahme liegt bei 8 Stunden pro Arbeitstag.</p>	22.06.2026
17.	Aufforderung	<p>Gehen wir Recht in der Annahme, dass vergleichbare Referenzen aus "gemeinnützigen" Auftraggebern privatwirtschaftliche Unternehmen ausschließen, sodass ausschließlich Referenzen aus gemeinnützigen Organisationen - einschließlich solcher im</p>	Das ist korrekt.	22.06.2026

		öffentlichen Bereich (z. B. Hochschulen, Landesbehörden, städtische Verwaltungen) - zulässig sind?		
18.	Rahmenvertrag	Die in § 13 des Vertragsentwurfs geregelte Verschwiegenheitspflicht lässt eine Weitergabe von Informationen nicht zu. Können wir dennoch davon ausgehen, dass kein Verstoß gegen die Verschwiegenheitspflicht besteht, sofern zur Offenlegung von Informationen eine gesetzliche, gerichtliche oder behördliche Verpflichtung besteht?	Das ist korrekt.	22.06.2026
19.	Preisblatt	Im Preisblatt wird ein Stunden-/Tagessatz für administrative/unterstützende Aufgaben verlangt. Wir sind darauf bedacht, administrative Aufwände zu automatisieren oder auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Für Dokumentationen nutzen wir z.B. einen automatisierten Workflow, der kaum manuellen Aufwand erzeugt, daher stellen wir diese Aufwände auch nicht in Rechnung. Können wir den entsprechenden Stunden-/Tagessatz im Preisblatt dann mit 0 EUR angeben?	Ja, sie können für diese Preispositionen im Preisblatt 0 EUR angeben, wenn diese Tätigkeiten, z.B. aufgrund von Automatisierung, nicht separat in Rechnung gestellt werden.	22.06.2026
20.	Bietererklärungen	Gehen wir recht in der Annahme, dass Referenzen auch dann als geeignet anerkannt werden, wenn die zugrundeliegenden Erfahrungen von eingesetzten Mitarbeitenden in vorherigen Anstellungsverhältnissen bei anderen Auftraggebern erworben wurden und dies entsprechend kenntlich gemacht wird?	Das ist korrekt. In der Bietererklärung zu Unternehmensreferenzen (B-22a) können Sie den Arbeitgeber angeben, bei dem die Teammitglieder die Erfahrung gesammelt haben.	22.06.2026
21.	Rahmenvertrag Verschwiegenheitspflicht	In Bezug auf § 13 Rahmenvertrag / Ziff. 27 ZVB: Gehen wir Recht in der Annahme, dass der Auftragnehmer vom Auftraggeber von seiner vertraglichen Verschwiegenheitspflicht für den Fall entbunden ist, dass der Auftragnehmer vertrauliche Informationen zum Zwecke der Durchführung des Vertrages an externe Dienstleister und verbundene Unternehmen sowie zum Zwecke des gesetzmäßigen Handelns zur Vermeidung von Unabhängigkeitskonflikten an Unternehmen aus	Das ist korrekt.	22.06.2026

		seinem weltweiten Netzwerk, welche gesellschaftsrechtlich nicht mit dem Auftragnehmer verbunden sind, weitergeben darf, sofern er diese ebenfalls im gleichen Maße zur Vertraulichkeit verpflichtet hat?		
22.	Rahmenvertrag	In Bezug auf § 9 Rahmenvertrag / Ziff. 14 ZVB: Gehen wir recht in der Annahme, dass unter „Leistungen“ bzw. „Leistungsergebnisse“ im Sinne von § 9 des Rahmenvertrags, ausschließlich fertiggestellte Leistungen und Werke fallen, die der Bieter speziell für den Auftraggeber auf Grundlage des konkreten Vertrages entwickelt hat und hierunter nicht etwaige Zwischenergebnisse oder unabhängig vom Vertrag entwickelte Leistungen oder Werke fallen?	Das ist korrekt.	22.06.2026
23.	Rahmenvertrag	Laut § 9 des Rahmenvertrags soll dem Auftraggeber ein ausschließliches uneingeschränktes Nutzungsrecht übertragen werden. Die freie Übertragbarkeit und Ausschließlichkeit des Nutzungsrechtes (z.B. auch das Recht zur Veröffentlichung von Dokumenten) beinhaltet das Recht des Auftraggebers, dass Arbeitsergebnisse auch unter Bezugnahme auf den Auftragnehmer an Dritte weitergegeben werden dürfen. Dies führt für uns aufgrund sog. Expertenhaftung zu einem unbestimmten Dritthaftungsrisiko (da Dritte unter bestimmten Voraussetzungen auf unsere Arbeitsergebnisse vertrauen dürfen und wir potentiell den Dritten gegenüber haften). Gehen wir daher recht in der Annahme, dass unsere Arbeitsergebnisse ausschließlich im Namen des Auftraggebers, jedenfalls ohne Bezugnahme auf den Auftragnehmer erstellt und verwendet werden sollen?	Das ist korrekt.	22.06.2026
24.	Rahmenvertrag	Für den Fall, dass die Arbeitsergebnisse unter Bezugnahme auf den Auftragnehmer gegenüber Dritten verwendet werden sollen, kann dann vereinbart werden, dass aufgrund des sonst	Siehe Antwort Frage 12.	22.06.2026

		unbegrenzt bestehenden Dritthaftungsrisikos, eine Weitergabe/Übertragung der Arbeitsergebnisse an einen Dritten von unserer vorherigen in Textform erteilten Zustimmung abhängig ist, die Erteilung der Zustimmung in unserem Ermessen steht und wir diese unter anderem davon abhängig machen können, dass der Dritte mit uns einen Haftungsausschluss vereinbart oder mit Ihrer Zustimmung die Geltung einer zu vereinbarenden Haftungsbegrenzung auch ihm gegenüber als Gesamtgläubiger anerkennt?		
25.	Rahmenvertrag	Gehen wir weiterhin recht in der Annahme, dass trotz der Einräumung eines ausschließlichen Nutzungsrechtes an den Arbeitsergebnissen das geistige Eigentum an den vom Auftragnehmer eingebrachten oder entwickelten Daten, Software, Ansätzen, Konzepten, Mustern, Modellen, Hilfsmitteln, Tools, Systemen sowie anderen Methoden und Fachwissen (einschließlich der im Rahmen der Leistungserbringung entwickelten Verbesserungen oder den erworbenen Kenntnissen) weiterhin beim Auftragnehmer verbleiben und von diesem in gleicher oder ähnlicher Form für andere Auftraggeber unter Wahrung der Vertraulichkeitsregelungen genutzt werden können?	Das ist korrekt.	22.06.2026
26.	Rahmenvertrag	In Bezug auf § 3 (10) Rahmenvertrag: Als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterliegen wir besonderen gesetzlichen Aufbewahrungs- & Dokumentationspflichten für bestimmte Dokumente und Daten. Gehen wir recht in der Annahme, dass die Pflicht zur Rückgabe von Unterlagen nicht gilt für: Dokumente, die aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungspflichten oder interner Compliance-Regelungen und Verfahren aufbewahrt werden müssen oder deren Aufbewahrung zum Schutz der berechtigten Interessen des Auftragnehmers	In Bearbeitung	

		erforderlich ist, und Sicherungskopien, die automatisiert bzw. zur Notfallwiederherstellung erstellt wurden, bzw. entsprechende Back-up-Kopien		
27.	Rahmenvertrag	In Bezug auf § 1 (2) Rahmenvertrag: Wir bitten um Klarstellung, ob seitens des Auftraggebers im Rahmen der vorgesehenen Leistungen der Abschluss einer Auftragsverarbeitungsvereinbarung beabsichtigt ist. Nach unserer Einschätzung liegt keine Konstellation einer Auftragsverarbeitung vor. Ist daher unsere Annahme zutreffend, dass der Auftraggeber keinen Abschluss einer AVV beabsichtigt?	Es ist keine Auftragsverarbeitungsvereinbarung notwendig.	22.06.2026
28.	Rahmenvertrag	Die in § 13 des Vertragsentwurfs geregelte Verschwiegenheitspflicht lässt eine Weitergabe von Informationen nicht zu. Können wir dennoch davon ausgehen, dass kein Verstoß gegen die Verschwiegenheitspflicht besteht, sofern zur Offenlegung von Informationen eine gesetzliche, gerichtliche oder behördliche Verpflichtung besteht?	Das ist korrekt.	22.06.2026
29.	Rahmenvertrag	Betrifft die berufsrechtliche Haftung, § 14 des Vertragsentwurfs: In den Vergabebedingungen fehlt eine branchenübliche Haftungsbegrenzung. Gemäß der ebenfalls zur Anwendung kommenden VOL/B und dort § 7 Ziffer 2 Abs. 2 VOL/B sollen branchenübliche Lieferbedingungen durch die Vergabestelle berücksichtigt werden, wenn diese die Haftung summenmäßig beschränken. Eine Abweichung von dieser Sollvorschrift wird teils nur aus zwingenden Gründen für zulässig angesehen. Als branchenüblich anerkannt sind Haftungsgrenzen, die nach den Berufsrechten selbst in AGB zulässig wären, weil sie den Auftraggeber sehr weitgehend absichern. Für die Berufsgruppen der Steuerberater sowie der Wirtschaftsprüfer hat der Gesetzgeber die Vereinbarung einer Haftungsbegrenzung	Da es sich nicht um eine Wirtschaftsprüfungsleistung handelt, finden die speziellen Regelungen für Wirtschaftsprüfer keine Anwendung.	22.06.2026

		<p>ausdrücklich gestattet und insbesondere keine Unterscheidung zwischen grober und einfacher Fahrlässigkeit vorgesehen (vgl. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO in Verbindung mit § 54 Abs. 1 WPO sowie § 67a Abs. 1 StBerG). In den jeweiligen Regierungsbegründungen wird hierzu ausgeführt, dass die Leistungen von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern nach dem Berufsbild stets und unabhängig von der Art der Leistung aufgrund der besonderen Vertrauensstellung mit einem erhöhten Sorgfaltsmaßstab verbunden sind und eine Abgrenzung somit zwischen grober und einfacher Fahrlässigkeit in vielen Fällen deshalb nicht möglich ist. Zudem sind Wirtschaftsprüfungsgesellschaften berufsrechtlich verpflichtet, ihre Haftung im Rahmen des Versicherungsschutzes zu halten (§ 23 Abs. 1 BS WP/vBP). Wir haben aus der Antwort auf die bisherige Bieterfrage verstanden, dass eine Begrenzung auf die in § 54a WPO festgelegten Beträge nicht zugesichert werden soll. Wir möchten darauf hinweisen, dass eine summenmäßige Begrenzung der Haftung festgelegt werden muss, da eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch für Beratungsleistungen nur insoweit Risiken eingehen darf, als sie dem Grunde und der Höhe nach hierfür versichert ist. Ist der Auftraggeber gem. § 7 Ziffer 2 Abs. 2 VOL/B in Übereinstimmung mit § 54a WPO mit einer branchenüblichen Beschränkung der Haftung des Auftragnehmers für Ansprüche aus dem zwischen ihm und dem Auftraggeber bestehenden Vertragsverhältnis, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem einzelnen fahrlässig verursachten Schadensfall auf 4 Mio. Euro einverstanden?</p>		
--	--	---	--	--

		Der Umsetzungsprozess der Strategie 2030 läuft bereits seit einigen Jahren, gerade findet der Halbzeit-Check statt. Zu welchen Anteilen ungefähr sollen im Zeitraum dieser Ausschreibung bestehende Maßnahmen einerseits weitergeführt/weiterentwickelt oder andererseits bewusst neu entwickelt werden, um neue Wirkung entfalten zu können?	In Bearbeitung	
--	--	---	----------------	--